



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

330 Vertheidigung der Communion
ein wunder Brodt backen. Dañ
alle Christglaubigen werden auch
ein recht natürlichs Brot seyn müs-
sen/dieweil sie in eben demselben Ca-
pittel ein Brot genennet werden.
Vnus panis & vnum corpus multi-
sumus. Wir seynt ein Brot vnd ein
Leib.

Es wird der H. Christus schon
ehe dann er disz Sacrament einge-
setzet / auch ein Beckenbrot gewesen
seyn / dañ er Ioan. 6. sich vielmahl
ein Brot nennet / ic.

Frag.

Warum wird aber dieses Sacra-
ment etwan ein Brot oder Wein
genennet / so es warhafftig kein na-
türlich Brot oder Wein mehr ist?

Sürnemblich dreyer Ursachen
hals

halben / welche ich dem Leser zur
Nachrichtung hieher setzen muß /
weil an dem Predicanten besorglich
Taufß vnd Chrysam verloren.

Erstlich wird es darumb Brod
genennet (vnd gleiche Meinung hat
es mit dem Wein) die weil es zu vor
ehe dan die Consecration wort drü-
ber gesprochen ein rechtes vnd wah-
res Brod gewesen ist. Dann es in
H. Göttlicher Schrift nicht un-
bräuchlich ist / einer Sachen nach
beschehener Verenderung ihren al-
ten Nahmen zugeben / vnd von dem
zu nennen / nicht was sie jetzt ist /
sondern was sie zu vor gewesen ist.

War nicht die Ruthen Aaron
Exodi 7. in eine Schlangen verend-
ert? vnd dennoch wird sie nach dieser
Ver-

Ver-

332 Vertheidigung der Communion
Veränderung noch ein Kuten ge-
nennet. Exodi 7. Die Kuten Aaron
hat ihre Kuten verschlunden. Also
wird der Mensch. Gen. 3. vnd Ec-
clesiast. 10. ein Staub / Erd vnd A-
schen genennet / nicht das er jeh noch
Erd oder Staub seye / sondern dies
weil er zumor Staub vnd Erden ge-
wesen ist. Auff diese weiß nennet der
H. Joannes am 2. den Wein ein
Wasser / darumb das er kurz zumor
Wasser gewesen war / dann er sagt.
Der Speisemeister hab gekostet / dz
Wasser dz Wein wordē war.
So doch der Speisemeister eigent-
lich dauon zureden / eitel guten Wein
gekostet hatte. Ebenmessig wird Jo-
annis am 9. Der Mensch welcher
durch den H. Ern Christum sehend
worden / auch nach seiner Erleuchte-
tung /

tung/ein Blinder genent: Sagen
 derhalben dem Blinden wi-
 derumb / ꝛ.

Zum anderen wird es Brot ge-
 nent/ weil es die Gestalt vnd eusser-
 lich ansehen des Brots hat. Eben
 darumb werden Gen. 18. die Engel
 welche sich in Mänlicher Form vnd
 Gestaltdt sehen lassen / schlecht hin
 Männer geneñet. Anderswo wer- 3. Regum
 den Ochsen vnd Seraphin geneñet/ 6. & 7.
 welches doch keine Ochsen oder Se-
 raphin / sonder nur solcher sachen
 Bildmüssen waren.

Weil dann die nach der Consec-
 ration beharrende accidentia vnd
 eusserliche Gestalt einem natürlicher
 Brot so ähnlich / daß/ da man den
 fünff Sinnen das Urtheil befehlen/
 vnd

334 Vertheidigung der Communion
vnd die Wort Christi benseits setzen
wolte / sie für ein gemeines Brot
möchten gehalten werden / so ist es
gar nicht wunder daß sie oft den
Nahmen eines Brots tragen müs-
sen.

Schließlich vñ zum dritte. Gleich
wie das Alt Testamentisch Man-
na darumb Brot genennet worden
daß es den Brauch vnd Krafft des
Brots vertrate vnd ersetze: Also
wird dieses Sacrament auch dar-
umb metaphoricè ein Brot geheis-
sen / weil es eben die Wirkung /
Krafft vnd effect an der Seelen
erreicht / welchen das natürliche
Brot am Leib erzeiget. Dann wie
das gemeine Brot / das wir täglich
essen / spricht der heilig Syprianus
(oder je ein Bralter Scribent vñ
der

in sermo-
ne de Coe-
na Domi-
ni.

der Sypriani nahmen) des Leibes ^{cc}
 leben ist: Also ist dieses vbernatür- ^{cc}
 liche Brot das leben der Seelen vñ ^{cc}
 Gesundheit des Gemüths. Item / ^{cc}
 wie das leibliche Brot den Leib spei- ^{cc}
 set / labet / nehret / stercket / ꝛc. Also ^{cc}
 dieses Geistliche Himmelbrodt die ^{cc}
 Seel / ꝛc.

Ist demnach dieses Sacrament
 ein Brot / aber nicht ein leiblichs /
 natürlichs Beckenbrot. Corpo-
 ris huius panem, spricht Gregor.
 Nyssen. in vita Moseos, non aras-
 tio, non satio, non agriculturalum
 opus efficit. Dieses Leibs Brodt ^{cc}
 kompt nicht von Ackeren / von Feld- ^{cc}
 bau oder Saat / oder sonst einiger ^{cc}
 Bauwen Arbeit her / sonder ist ein ^{cc}
 Geistliches vñ vbernatürliches ^{cc}
 Himmelbrodt. Ipse est panis, spricht ^{cc}
 Petrus

Petrus Chrysol. Serm. 67. qui satus in virgine, firmentatus in carne, in passione confectus, fornace coctus sepulcri, in Ecclesijs conditus, illatus altaribus, caelestem cibum quotidie fidelibus subministrat. Das Brot ist es / welches in der Jungfrauen geseet worden / in dem Fleisch angehäbelt / in dem Leyden gekneten vñ außgewürcket / in dem Ofen des Grabs gebachen / in den Kirchen auffbehalten vñd verwahret / auff die Altär oder Gottes Tisch gebracht vñd fürgelegt / täglich ein Himmlische Speiß den Glaubigen darreichet.

Beda in
libro de
Mysterijs
missę quę
citat To-
mas Wal-
denfis
Tom. 202

Summa summarum: Ibi forma panis videtur, vbi substantia panis non est, nec est ibi panis alius quam panis qui de caelo descendit. Daselbst im Sacrament sihet man die Gestaltdt des Brots / aber die

Subs

In Einer Gestalt.

377

Substantz des Brots ist nicht da/ ⁶⁶
vnd ist kein ander Brot daselbst ver- ⁶⁶
handen/ als das Brot/ so von dem ⁶⁶
Himmel kommen.

Der sechste Articul.

Zween erbare Possen von der
Augsburgischen Confession/
vnd ihrer Schür Fraw Apo-
logia.

Ich bins gewisz daß man
vnder den Luderische soviel
redlicher vnd auffrichtiger
Herzen findet / da sie recht auff den
Grund kommen vnd innen werden
soltten / mit was Falscheit vnd Be-
trug/ man sie vnderm Scheindeckel
der Augsburgischen Confession/ bey
der Nasen umbzihe/ würden sie eben
die Augsburgische Confession vmb
vnd vmb mit Buchsbaum bestes-
zen/